

Übersicht über die Gruppenangebote der Fachdienste

JVA Attendorn

Stand: 06/2015

Inhalt

Offener Vollzug.....	3
Geschlossener Vollzug:.....	7
Inhaltsübersicht	10
1. Soziales Training nach „Dr. Manfred Otto“	10
2. (Soziales) Kompetenztraining	11
3. Informationsveranstaltungen Schuldnerberatung.....	12
4. Orientierungsgruppe	133
5. GANG-Projekt (Gewaltig Aber Nicht Gewalttätig)	15
6. Rückfallprophylaxetraining.....	17

Gruppenangebote offener Vollzug

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG
Kontaktgruppe (Seelsorge) Gutsgebäude 16:45 - 18:15 Uhr	Soziales Training (Sozialdienst) HAUS IV OG 16:30 - 18:00 Uhr	Rückfallprophylaxe- training Caritas (Suchtberatung) HAUS IV OG 15:30 - 17:00 Uhr	Orientierungsgruppe (Sozialdienst) HAUS IV OG 16:15 - 17:45 Uhr
Zugangsbelehrung (Seelsorge) Gutsgebäude 12:00 - 12:30 Uhr	Soziales Kompetenztraining (Sozialdienst) HAUS IV OG 16:30 - 18:00 Uhr	Entlass-Aktiv (Seelsorge) 14-tägig 16:45 – 17:50 Uhr	
		Infoveranstaltung Schulden (Schuldnerberatung) HAUS IV OG alle 8 Wochen ab 16:30 Uhr	

Offener Vollzug

1. Kontaktgruppe

Raum: Gutsgebäude

Montags von 16:45 – 18:15 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich: offen für alle Gefangenen des offenen Vollzuges, unter Beteiligung Ehrenamtlicher. Einstieg jederzeit möglich.

Ansprechpartner: Seelsorge

2. Zugangsbelehrung

Raum: Gutsgebäude

Montags von 12:00 – 12:30 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme für Neuzugänge auf Einladung,

Ansprechpartner: Seelsorge

3. Soziales Training

Raum: Haus IV – Freizeitraum - Obergeschoss

Dienstags von 16:30 – 18:00 Uhr (i.d.R. im Wechsel mit dem Kompetenztraining)

Staffelung der Gruppensitzungen, Einstieg zu festen Terminen, feste Gruppe mit mindestens 5 Sitzungen

Anmeldung erforderlich: Ansprechpartnerinnen: Frau Bender, Frau Gräfe

4. (Soziales) Kompetenztraining

Raum: Haus IV – Freizeitraum - Obergeschoss

Dienstags von 16:30 – 18:00 Uhr

Staffelung der Gruppensitzungen, Einstieg zu festen Terminen, feste Gruppe mit mindestens 6 Sitzungen

Anmeldung erforderlich: Ansprechpartnerin: Frau Bender, Frau von den Driesch

5. Orientierungsgruppe

Raum: Haus IV – Freizeitraum - Obergeschoss

Donnerstags von 16:15 – 17:45 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich: Teilnahme an mind. 3 Veranstaltungen für alle Gefangenen im Behandlungshaus vorgesehen. Rotierender Einstieg jederzeit donnerstags möglich.

Keine festen Gruppen-/Teilnehmerlisten, Teilnahme jedoch verpflichtend.

Ansprechpartnerin: Frau Bardzik

6. Informationsveranstaltung Schuldnerberatung

Raum: Haus IV – Freizeitraum – Obergeschoss

Mittwochs ab 16:30 Uhr, alle 2 Monate, Dauer ca. 1 Stunde mit anschließender Diskussionsmöglichkeit.

Anmeldung erwünscht, aber nicht erforderlich,

Ansprechpartner: Frau Bender, Herr Bockwinkel

Angebote von Externen:

1. Rückfallprophylaxetraining – Motivationsgruppe der Caritas Suchtberatung

Raum: Haus IV – Freizeitraum - Obergeschoss

Mittwochs von 15:30 – 17:00 Uhr

Staffelung der Gruppensitzungen, Einstieg zu festen Terminen, feste Gruppe mit 13 Sitzungen

Durchführende: Frau Piatek von der Caritas Suchtberatung Olpe

Anmeldung erforderlich

Ansprechpartnerin: Frau Bardzik (Suchtberatung)

2. Selbsthilfegruppen

Anmeldung erforderlich, Eignung zu vollzugsöffnenden Maßnahmen erforderlich

Ansprechpartnerin: Frau Bardzik

Mehrere Gruppenangebote außerhalb der Anstalt:

A T T E N D O R N	<p>Kreuzbundgruppe Mittwochs 18:30-21:00 Uhr Kirchplatz 4</p>	<p>Selbsthilfegruppe Mittwochs 14-tägig, ungerade Woche, 17:30-20:00Uhr, Schüldernhof 6</p>	<p>AA Gruppe 4. Samstag im Monat 10.00-11:00 Uhr Westwall 55, Ev. Kirchengemeinde</p>	<p>AA Gruppe Donnerstags ab 19 Uhr Westwall 55, Ev. Kirchengemeinde</p>
O L P E	<p>AA-Gruppe Freitags 14 tägig 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr Teilnehmer werden abgeholt</p>			

3. Entlass-Aktiv

Raum: Gutsgebäude

Mittwochs von 16:45 – 17:50 (14-tägig)

Keine Anmeldung erforderlich: offen für alle Gefangenen des offenen Vollzuges, Einstieg jederzeit möglich. Organisation: Seelsorge, Durchführende: Externe Einrichtungen, Ansprechpartner: Sozialdienst

4. Bewerbertraining (in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit – Olpe)

Raum: Haus III – Gruppenraum – Erdgeschoss

Vierteljährlich, Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.
Durchführender: Herr Schlörb (Integrationsberater der Agentur für Arbeit Olpe)
in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst.

Anmeldung erforderlich

Ansprechpartnerin: Frau Bender

5. Erwerbslosenberatung

Raum: Haus IV – Freizeitraum - Obergeschoss

Sozialdienst in Zusammenarbeit mit Herrn Schulte von der
Erwerbslosenberatung des KSD Olpe

Termine nach Absprache

Anmeldung erforderlich

Ansprechpartnerin: Frau von den Driesch

6. GANG – Gewaltig aber nicht Gewalttätig

5 Tage außerhalb der Anstalt, ganztägiges Gruppentraining, **Eignung für vollzugsöffnende Maßnahmen** erforderlich

Indikation: Gewaltproblematik

1 Mal jährlich, **Anmeldung** erforderlich. Auswahlverfahren mit Unterstützung durch den psychologischen Dienst.

Ansprechpartnerin: Frau Arendt

Gruppenangebote geschlossener Vollzug			
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	Freitag
Soziales Kompetenztraining (Sozialdienst) Fachdienstgruppenraum 18:00 - 19:30 Uhr	Kontaktgruppe (Seelsorge) Freizeitraum 18:00 – 20:00 Uhr	BIG (Sozialdienst) ? Uhr	Rückfallprophylaxe- training (Suchtberatung) Fachdienstgruppenraum 14:45 - 16:00 Uhr
Infoveranstaltung Schulden (Schuldnerberatung) Fachdienstgruppenraum alle 8 Wochen ab 15:00 Uhr		Entlass-Aktiv (Seelsorge) 14-tägig 18:00 - 19:15 Uhr	Anonyme Alkoholiker (Freizeitkoordinator) Freizeitraum jeden 1. & 3. Freitag 18:00 - 19:15 Uhr

Geschlossener Vollzug:

1. Soziales Kompetenztraining

Fachdienstgruppenraum Haus 5 – Abteilung 1

Montags von 18:00 – 19:30 Uhr

Staffelung der Gruppensitzungen, Einstieg zu festen Terminen, feste Gruppe mit mindestens 6 Sitzungen

Anmeldung erforderlich: Ansprechpartner/in: Frau von den Driesch, Herr Krutoff

2. Kontaktgruppe

Raum: Freizeitraum Haus 5

Dienstags von 18:00 – 20:00 Uhr

Anmeldung über den Freizeitkoordinator (in Verbindung mit S+O) erforderlich.

Teilnahme offen für alle Gefangenen des geschlossenen Vollzuges, Einstieg jederzeit möglich.

Ansprechpartner: Seelsorge

3. BIG (geplant, wenn Behandlungsraum zur Verfügung steht)

Raum: Erdgeschoss

Mittwochs von 18:00 – 19:30 Uhr (?)

Anmeldung erforderlich, ca. 25 Gruppensitzungen, max. 8-10 Teilnehmer

Indikation: Gewaltproblematik, mind. 9 Monate verbleibende Haftzeit und Motivation

Ansprechpartner: Herr Krutoff, Frau von den Driesch, Herr Köster

4. Rückfallprophylaxetraining

Fachdienstgruppenraum Haus 5 – Abteilung 1

Freitags 14:45 – 16:00 Uhr

Staffelung der Gruppensitzungen, Einstieg zu festen Terminen, Gruppe mit 15 Sitzungen

Anmeldung erforderlich

Ansprechpartnerin: Frau Voßhagen

5. Informationsveranstaltung Schuldnerberatung

Fachdienstgruppenraum Haus 5 – Abteilung 1

Montags ab 15:00 Uhr, Dauer ca. 1 Stunde mit anschließender Diskussionsmöglichkeit.

Anmeldung erforderlich (per Antrag an die Schuldnerberatung),

alle 8 Wochen

Ansprechpartner: Frau Bender, Herr Bockwinkel

Angebote von Externen

6. Erwerbslosenberatung

Sozialdienst in Zusammenarbeit mit Herrn Schulte von der Erwerbslosenberatung des KSD Olpe – Termine nach Absprache

Ansprechpartnerin: Frau von den Driesch

7. Entlass-Aktiv

Raum: Freizeitraum Haus 5

Mittwochs von 18:00 – 19:15 Uhr **(14-tägig)**

Anmeldung über den Freizeitkoordinator (in Verbindung mit S+O) erforderlich. Teilnahme offen für alle Gefangenen des geschlossenen Vollzuges, Einstieg jederzeit möglich. Organisation: Seelsorge, Durchführende: Externe Einrichtungen, Ansprechpartner: Sozialdienst

7. Strafgefährdetenhilfeverein

Raum: Freizeitraum Haus 5

Montags von 18:00 – 19:30 Uhr

Anmeldung erforderlich

Ansprechpartner: Freizeitkoordinator

8. Anonyme Alkoholiker

Raum: Freizeitraum Haus 5

Freitags von 18:00 – 19:15 Uhr

Anmeldung erforderlich

Ansprechpartner: Freizeitkoordinator

Inhaltsübersicht

1. Soziales Training nach „Dr. Manfred Otto“

Inhalt und Ziele:

Bei dem Sozialen Training handelt es sich um eine Gruppenmaßnahme, basierend auf dem Konzept des Psychologen Dr. Manfred Otto. Das Training greift Schwierigkeiten in der Lebensbewältigung auf und verbessert die Handlungskompetenz der Gefangenen in Alltagssituationen. Die Gefangenen erhalten die Möglichkeit, sich Fähigkeiten anzueignen, die sie befähigen, Einstellungen und Verhalten zu hinterfragen und zu verändern.

Das soziale Training wird methodisch in vier Schritten durchgeführt:

1. Bewusstmachung: Um ein Veränderungsmotiv zu entwickeln, muss zunächst ein Verständnis dafür entwickelt werden, dass Wissensdefizite, falsche Überzeugungen oder mangelnde Kompetenzen bestehen.
2. Wissensvermittlung: Bestehende Mängel werden zunächst auf kognitiver Ebene ausgeglichen.
3. Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten: In der Gruppe werden gemeinsam alltagstaugliche Lösungen auf der Verhaltensebene erarbeitet.
4. Übung: Die erworbenen Kompetenzen müssen ausprobiert und geübt werden. Dazu dienen Rollenspiele.

Themenangebote analog "Dr. Manfred Otto"

- Arbeit und Beruf
- Rechte und Pflichten
- Geld und Schulden
- Sport und Freizeit
- Soziale Beziehungen und Familie
- Alkohol und Drogen

Organisatorisches:

Das Gruppenangebot findet je Themenfeld mind. in 5 aufeinanderfolgenden Sitzungen statt (derzeit dienstags, in der Zeit von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr im Gruppenraum des Hafthauses IV). Die Gruppengröße ist auf 8 – 10 Inhaftierte beschränkt, welche die Maßnahme komplett durchlaufen sollten (Haftende beachten!)

Die Information zur Veranstaltung wird über den Sozialdienst/ aVD an Inhaftierte, bei welchen ein Bedarf ersichtlich ist und Aushänge innerhalb der Justizvollzugsanstalt bekanntgegeben. Zudem wird die der Termin durch den Sozialdienst per E-Mail an die zuständigen Kollegen des Sozialdienstes, die Abteilungsleiter sowie die Kollegen des aVD weitergeben. Eine Teilnahme sollte darüber hinaus bei ersichtlichem Bedarf in der Vollzugsplanung berücksichtigt werden.

2. (Soziales) Kompetenztraining

Inhalte und Ziele:

Das Gruppenangebot des (Sozialen) Kompetenztrainings zielt darauf ab, soziale Fertigkeiten zu vermitteln, die für das Leben in einer sozialen Gemeinschaft erforderlich sind. Die Inhaftierten sollen sich gemeinsam mit bisherigen Verhaltensweisen und –mustern auseinandersetzen, sowie sich mit sozialen Kompetenzen beschäftigen und diese einzuüben. Sie lernen dabei, wie Kommunikation erfolgreicher funktioniert, wie sie Probleme lösen und mit Ärger und Emotionen angemessen umgehen können. Die Eigen- und Fremdwahrnehmung der Inhaftierten soll gesteigert, das Selbstbewusstsein gestärkt werden.

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt über praktische Übungen sowie eine theoretische Wissensvermittlung. Mögliche Schwerpunkte der einzelnen Sitzungen können sein:

- Körpersprache & Kommunikation,
- Gefühle & Emotionen,

- Umgang mit Wut & Aggressionen
- Selbst- & Fremdbild oder
- Beziehungen zu anderen Menschen

Organisatorisches:

Das Gruppenangebot besteht aus mind. 6 aufeinander aufbauenden Sitzungen á 90 Minuten. Diese finden i.d.R. dienstags in der Zeit von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr. Die Gruppengröße ist auf 8 – 10 Inhaftierte beschränkt, welche die Maßnahme komplett durchlaufen sollten (Haftende beachten!). Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich.

Die Information zur Veranstaltung wird über den Sozialdienst/ aVD an Inhaftierte, bei welchen ein Bedarf ersichtlich ist und Aushänge bekanntgegeben. Zudem wird der Termin durch den Sozialdienst per E-Mail an die zuständigen Kollegen des Sozialdienstes, die Abteilungsleiter sowie die Kollegen des aVD weitergeben. Eine Teilnahme sollte darüber hinaus bei ersichtlichem Bedarf in der Vollzugsplanung berücksichtigt werden.

3. Informationsveranstaltungen Schuldnerberatung

Inhalt und Ziele:

Ziel der Informationsveranstaltung ist es, den Ratsuchenden zeitnah alle wichtigen Informationen zum Thema Ver- und Überschuldung geben zu können.

Des Weiteren erhalten die Inhaftierten Informationen zu den Möglichkeiten und Grenzen einer Schuldnerberatung sowie Hinweise zur Vorgehensweise in der Schuldnerberatung der Justizvollzugsanstalt Attendorn. Erste Schritte, welche einen intensiven Einstieg in den Beratungsprozess erleichtern sollen, werden den Gefangenen plausibel erklärt. Notwendige Informationsmaterialien werden ihnen zur weiteren Verwendung ausgehändigt.

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung der Einzelgespräche. Am Ende der Veranstaltung werden daher Arbeitsvereinbarung, Vollmacht und Anmeldebogen ausgehändigt. Die Inhaftierten sollen sich bewusst entscheiden, ob sie die arbeitsintensive Auseinandersetzung mit der Verschuldungsproblematik beginnen

möchten. Motivation und Mitarbeitsbereitschaft sind für einen Einstieg in die individuelle Fallarbeit zwingend erforderlich.

Organisatorisches:

Die Informationsveranstaltungen zur Schuldnerberatung richten sich an alle Inhaftierten der Justizvollzugsanstalt Attendorn, welche ver- oder überschuldet sind und sich mit der Problematik auseinandersetzen möchten.

Sie findet in regelmäßigen Abständen in den Bereichen des offenen, sowie des geschlossenen Vollzuges statt (*monatlicher Wechsel*).

Eine Anmeldung (möglich per Antrag des Gfg. oder über Meldung des Gfg. durch die Kollegen des Sozial- und/oder allgemeinen Vollzugsdienstes an die Schuldnerberatung) ist wünschenswert, allerdings nicht zwingend erforderlich.

Eine Beschränkung der Teilnehmeranzahl ist derzeit nicht angedacht. Die Information zur Veranstaltung wird über die Schuldnerberatung an Inhaftierte, welche bereits Interesse an einer Beratung bekundet haben sowie Aushänge innerhalb der Justizvollzugsanstalt bekanntgegeben. Zudem wird der Termin durch die Schuldnerberatung per E-Mail an die zuständigen Kollegen des Sozialdienstes, die Abteilungsleiter sowie die Kollegen des aVD weitergeben.

Termine erfolgen alle 4 Wochen alternierend im offenen und geschlossenen Vollzug. Dauer ca. 60 Minuten + anschließende Möglichkeit zur Diskussion, für Rückfragen und weitere Vereinbarungen. Im offenen Vollzug findet die Veranstaltung im Gruppenraum des Hauses IV statt; im geschlossenen Vollzug im Fachdienstgruppenraum auf Abteilung 1. Die Veranstaltung wird von Fr. Bender und Herr Bockwinkel durchgeführt.

4. Orientierungsgruppe

Zielsetzung

Ziel ist eine Sensibilisierung der eigenen Problemlagen und Entwicklung einer Veränderungsabsicht bis hin zur Motivierung und Wahrnehmung weiterer Unterstützungsangebote über die Inhaftierung hinaus. Ein zu Beginn der Inhaftierung einsetzender Hilfeprozess, welcher die Eigenverantwortlichkeit der Gefangenen

aufgreift und eigene Handlungsstrategien bereits während des Vollzuges aufzeigt, soll die aktive Mitarbeit der Betroffenen fördern, bis hin zur Nutzung vorhandener Ressourcen führen.

Zielgruppe:

Die Veranstaltung soll in erster Linie als Einführungs- und Unterstützungsangebot dienen. Sie wendet sich an Inhaftierte, welche erst kürzlich in das Behandlungshaus des offenen Vollzuges aufgenommen/verlegt wurden. Ihnen soll eine Orientierungshilfe geboten werden. Im weiteren Verlauf ist eine Ausweitung auf spezifische Themen im Rahmen einer möglichen zusätzlichen Gruppenveranstaltung mit Interessierten Inhaftierten möglich.

Inhalte und Rahmenbedingungen

Der Sozialdienst des Hauses IV bietet ein Mal wöchentlich donnerstags von 16:15 Uhr – 17:45 Uhr eine Gruppe zum Thema Offener Vollzug an. Eine Gruppensitzung umfasst 90 Minuten bei ca. 5 – 10 Teilnehmern, in einem Tonus von 3 Sitzungen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme über 3 Sitzungen jedoch verpflichtend, bevor vollzugsöffnende Maßnahmen einsetzen. Die Moderation der Gruppe wird durch den hausinternen Sozialdienst, im weiteren Verlauf in gemeinsamer Arbeit mit dem Betreuungsdienst, sowie ergänzend von der Sozialdienstleitung (Frau von den Driesch) sicher gestellt. Ein entsprechender Aushang, sowie eine Kontaktaufnahme zu den Teilnehmern erfolgt sowohl durch den Sozialdienst, als auch durch den Betreuungsdienst.

Bei der Orientierungsgruppe handelt es sich um eine Informationsgruppe mit den möglichen Schwerpunkten:

- Offener Vollzug – allgemeine Regeln, Nachfragen zu alltäglichen Themen im Zusammenleben, Mitarbeitspflicht sowie Chancen des offenen Vollzuges
- Vollzugsöffnende Maßnahmen
- Vorzeitige Entlassung gem. § 57 StGB
- Gesundheitliche Folgen (psychisch, physisch) von Substanzmissbrauch

- Wirkung / Wechselwirkungen / Zusammensetzung von Drogen, Alkohol und Substitut
- Allgemeine Informationen zu Hilfeangeboten (Selbsthilfegruppen, Seelsorge, Suchtberatung, Therapie, Adaption, Schuldnerberatung)
- Sensibilisierung bzgl. des Konsums von Spice
- Zusätzliche Themen auf Anfrage

Gleichfalls werden die Themen den aktuellen Anliegen und möglichen Schwerpunkten von Inhaftierten angepasst. Sollten sich spezifische Inhalte abzeichnen (z.B. Substitution, HIV, etc.) werden diese individuell an die Gegebenheiten angepasst, um allen Fragestellungen und Interessen gerecht zu werden.

5. GANG-Projekt (Gewaltig Aber Nicht Gewalttätig)

Das GANG – Projekt wurde 2002 als ein Beitrag anstaltsexterner Träger im Rahmen der ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt gegründet. Es richtet sich an inhaftierte, bzw. verurteilte Gewalttäter mit dem Ziel, diese bei der Entwicklung sozial akzeptabler, gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien zu unterstützen.

Anfangs wurde dieses Projekt vom Ev. Gemeindedienst e. V in Kooperation mit dem Institut für Kirche und Gesellschaft der evangelischen Kirche von Westfalen und der JVA Bielefeld-Brackwede II durchgeführt. Ab 2005 gehörten zeitweilig auch Mitarbeiter eines Betreuten Wohnens in Bielefeld, der JVA Attendorn, des ASD Bielefeld sowie in Gruppenarbeit erfahrene Seelsorger dem GANG –Anleiterteam an. Die Maßnahme finanziert sich bislang über Zuschüsse der evangelischen Kirche, über Spenden sowie über Kostenbeiträge der teilnehmenden JVA Bielefeld-Senne und JVA Attendorn.

Inhalt und Ziele

Das Konzept von GANG basiert auf einer selbsterfahrungsorientierten sozialen Gruppenarbeit und richtet sich inhaltlich prozess- und themenorientiert aus.

Mit verschiedenen Trainingselementen will GANG

- für gewalttätige Kommunikationsformen im aktuellen Lebensumfeld sensibilisieren.

- helfen, gewalttätige Dynamiken in der eigenen Lebensgeschichte zu erkennen.
- Gewalttätigkeit aus der Sicht als Täter oder Opfer definieren.
- die Selbst- und Fremdwahrnehmung fördern.
- eigene Beziehungsgestaltung im "hier und jetzt" beurteilen.
- gewaltfreie Verhaltensalternativen / neues Konfliktlösungsverhalten entwickeln, erproben und reflektieren.
- die Teilnehmer für einen Transfer des Erprobten in den Alltag motivieren und befähigen.
- Feedbackprozesse in der Trainingsgruppe initiieren und Lernerfahrungen ermöglichen.

Die Teilnehmer reflektieren ihre Gewalttätigkeit vor dem Hintergrund ihrer eigenen biografisch verankerten Täter- und Opfererfahrungen, erkennen und benennen Alltagssituationen, in denen sie Gewalt anwenden und üben ein, diese unter den Aspekten von Gewaltvermeidung und Deeskalation neu zu bewerten und zu gestalten. In körperorientierten Übungseinheiten lernen sie ihre eigenen und die Grenzen anderer wahrzunehmen und zu respektieren.

Anhand konkreter Beispiele aus dem eigenen Lebensumfeld, in denen Gewalt eine Rolle spielte, werden in der Gruppe auf den Einzelnen zugeschnittene, alternative Verhaltensweisen gesucht und im Rollenspiel ausprobiert.

Organisatorisches:

GANG ist eine einwöchige, ganztägige Trainingswerkstatt für verurteilte Gewalttäter, welche die Eignung für vollzugsöffnende Maßnahmen besitzen oder unter Bewährung stehen. Die Trainingswoche findet mindestens einmal jährlich außerhalb der Anstalt in einer Tagungs- und Bildungsstätte der Evangelischen Kirche statt.

Das Anleiterteam für ein GANG-Seminar besteht in der Regel aus 4 Teammitgliedern, die sich abwechselnd aus dem Pool des Gesamt-Teams rekrutieren. Die Teammitglieder verfügen über umfangreiche Erfahrungen in der Gruppenarbeit und auch der Arbeit mit inhaftierten Menschen.

Für die JVA Attendorn gehört seit 2006 die Anstaltspsychologin zum GANG-Team, welche für die Vorbereitung und auch Leitung der Trainingswoche bislang freigestellt wurde. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt auf der Basis eingegangener Bewerbungen für das GANG-Angebot über ein Vorgespräch zwischen Team und

Bewerbern, in welchem Motivation und Eignung des jeweiligen Bewerbers für diese Maßnahme geprüft wird.

6. Rückfallprophylaxetraining

Zielsetzung:

Die Teilnehmer sollen in ihrem Abstinenzbestreben und in der Wahrnehmung ihrer protektiven Ressourcen gestärkt werden.

Die Ziele des Rückfallprophylaxetrainings sind in drei Ebenen unterteilt. Dabei stellt die Zielebene 1 übergeordnete Ziele wie „Vermeidung von Rückfällen“, den „angemessene Umgang mit Rückfällen“ dar. Darüber hinaus sollen „drogenabhängige Menschen Experten“ ihres eigenen Störungsbildes werden.

Zur Erlangung/Verbesserung aller drei Ziele werden alle Bestrebungen verstanden, welche den Klienten helfen, Rückfälle zu vermeiden, frühzeitig zu beenden als auch zur Verbesserung ihres Verständnisses ihres Störungsbildes beitragen.

Zielgruppe:

Das Angebot der Teilnahme am Rückfallprophylaxetraining (RPT) richtet sich prinzipiell an drogenabhängige Inhaftierte mit dem Wunsch langfristig eine abstinente Lebensführung zu erlangen.

Inhalte und Rahmenbedingungen:

Die Suchtberatung des geschlossenen Vollzuges bietet ein Mal wöchentlich, freitags von 14:45 Uhr bis 16:00 Uhr ein Rückfallprophylaxetraining an. Empfohlen wird die Gruppenstärke von 6 Teilnehmern nicht zu überschreiten.

Jeder Teilnehmer sollte über durchschnittliche kognitive Fähigkeiten, eine grundlegende Verbindlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit im Sinne der Befähigung, miteinander gewaltfrei und ohne Androhung von Gewalt zu kommunizieren, verfügen.

Bei der Zusammenstellung der Gruppe wird im Hinblick auf den Erhalt der Arbeitsfähigkeit der Gruppe – insbesondere aufgrund der ungewissen Verweildauer von Untersuchungsgefangenen darauf geachtet, dass nicht zu viele von ihnen gleichzeitig an dem Angebot teilnehmen. Der Bewerber sollte sich zudem absehbar für die Dauer des Rückfallprophylaxetrainings (RPT) im geschlossenen Vollzug aufhalten, Ausnahmen bilden die zuvor genannten Untersuchungsgefangenen.

Das Rückfallprophylaxetraining von H. Klos und W. Görgens ist in 16 aufeinander aufbauenden Modulen gegliedert. Dabei sind die nachfolgend aufgeführten Schwerpunkte gewählt:

- „Vermittlung von Grundinformationen zum Krankheitsverlauf zur Erhöhung des Krankheitsverständnisses“,
- „Rückfallursachen und Rückfallvermeidung“
- „Rückfallmanagement“, „Drogenabhängigkeit und Alkoholkonsum“,
- „Kriminalität und Rückfälligkeit“, Kriminalität II - Materielle Sicherheit“,
- „Risikobereitschaft und Rückfallgeschehen“,
- „salutogenetische und ressourcenorientierte“

Die vorgenannten Schwerpunkte/Module sind nicht starr zu nutzen. Es wird ausreichend Spielraum gelassen werden um aktuelle Bedürfnisse der Gruppe aufzugreifen und in den Gruppenprozess mit einzubeziehen.